

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummens-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 14 (1920)
Heft: 11

Rubrik: Allerlei aus der Taubstummenswelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bis unten; es ist zweckmäßig eingerichtet, hat auch eigene Kapelle, die mit Glasgemälden geziert ist, mit dem Spruch darüber: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“

Von dem dort, wie an so vielen Orten Deutschlands, herrschenden Wäschemangel haben wir schon berichtet, und die lieben Leser haben gewiß mit Freude vernommen, wie wir demselben abhelfen konnten.

Die Taubblinden werden mit Handarbeiten, wie Flechten, Anfertigen von Gegenständen aus Holzperlen u. dgl., beschäftigt. Unter sich verständigen sie sich blizschnell, indem sie sich die beiden Hände geben, damit ihre Körper berühren und auch noch Fingerbewegungen abfühlen.

Außer dem hörenden Verwalter mit seiner Frau, die selbst alte taubstumme Eltern im Heim hat, ist noch eine Hausmutter für das „innere Departement“ angestellt, die gehörlos ist und deren seit vielen Jahren taubblinder Mann bei ihr wohnt. Sie heißt Frau Lina Scherzer und ist beliebte Lokaldichterin der Taubstummen. So empfing sie mich mit den freundlichen Versen:

„Zwickau, den 12. Juli 1920.

Unser kleines Bällchen freut
Sich von ganzem Herzen heut,
Möchte dich mit diesem
Still, jedoch in treuem Sinn,
Recht von Herz zu Herzen hin
Tausendmal begrüßen!

Nimm den Gruß aus unserm Haus
In die Ferne mit hinaus.
Freundlich sollst du denken:
„Ist's auch nur ein schlichtes Wort,
Möcht's erinnernd immerfort
Freundliches dir schenken!“

Ist's bei uns wohl nicht so schön,
Wie auf deinen Schweizer Höh'n,
Mög' es dir trotz allem
Auch in unserm lieben Heim,
Licht umblaut von Sonnenschein,
Auch etwas gefallen!

Im Sinne unserer Heimchen
L. Scherzer.“

(Schluß folgt.)

Allerlei aus der Taubstummenvvelt

Thurgau. Anlässlich des Taubstummen-Gottesdienstes in Frauenfeld am 26. September veranstalteten die Anwesenden unter sich eine Kollekte, deren Ergebnis Fr. 39. 40 ausmachte, welcher Betrag zugunsten der neuen Orgel in der protestantischen Kirche in Brunnen bestimmt wurde. Der einstige Seelsorger der thurg. Taubstummen, Herr Pfarrer Menet, quittierte die Gabe mit folgenden Worten: „Das war eine Ueberraschung und Aufmerksamkeit, die ich wirklich nicht geahnt hätte. Trotzdem keiner der thurg. Taubstummen auf Rosen gebettet ist, steuern sie zusammen für unsere Orgel aus alter Anhänglichkeit und Treue. Beinahe ist das zu viel des Idealismus und des Opfersinns in unserer rücksichtslos egoistischen Welt. Wollen Sie allen Gebern unsern herzlichsten Dank aussprechen.“ Zu bemerken ist noch, daß eine Anzahl Winterthurer, die uns mit ihrer Gegenwart erfreuten, sich auch an der Kollekte beteiligt haben. J. H.

St. Gallen. Aus dieser Stadt erhielten wir eine anonyme Postkarte (Warum ohne Namen? Sind Sie ein Feigling?) mit folgendem Wortlaut: „Bitte, wollen Sie so gut sein, wir müssen ein Taubstummenabzeichen haben, damit alle Leute der ganzen Schweiz gut wissen, daß wir taubstumm sind. Dieses Taubstummenabzeichen soll aus Email hergestellt werden. Auf diesem wird gedruckt z. B. Schweizerwappen, Schweizerischer Taubstummenverein. Das Taubstummenabzeichen wird an den Kleidern angebracht werden.“

Hochachtend!

Ein Taubstummer.“

Wir bitten um Meinungsäußerung! Der Redaktor selbst meint, viele Taubstumme werden sich scheuen, und mit Recht, ihr Gebrechen öffentlich bekannt zu geben.

Deutschland. Am 22. und 23. August tagte in Berlin der „Reichsverband der deutschen Taubstummen.“ An den Verhandlungen beteiligten sich auch Taubstummenpfarrer und -lehrer, auch der Stadtrat war vertreten. Viel zu reden gaben u. a. die Eisenbahnfahrt-Ermäßigungen für die Taubstummen-Gottesdienste. Ein Bremer Taubstummer meinte, sie würden mehr zum Stiften von Heiraten als zum Besuch des Gottesdienstes benützt. — Unter den

Anträgen finden wir einige, die wir als zu weitgehend ansehen, z. B.: 1. „Es sollen die Gerichtsbeamten, Rechtsanwälte, Staats- und Gemeindebeamten die Zeichensprache erlernen.“ 2. „Errichtung von Hochschulen für Taubstumme.“ 3. „Strebssamen taubstummen Handwerkern sollen vom Staate unentgeltlich Handwerkszeuge gegeben werden“ u. dgl. mehr. Es wird am Ende noch verlangt, daß die Welt sich nach den Taubstummen richten soll!

Schweden. Gütige Spender. Die schwedischen Taubstummenlehrer haben durch Vermittlung des Roten Kreuzes der städtischen Taubstummen- schule in Berlin 8264,46 Mk. überwiesen. Durch diese Spende wurde einer größeren Zahl von taubstummen Schülern Sommeraufenthalt auf der Ostseeinsel Rügen ermöglicht.

— Ein Glücks „fall“. Ein Kriegs- invalider, der im Felde durch Verschütten Ge- hör und Sprache verloren hatte, war bei einem Landwirt beschäftigt. Beim Einernter stürzte er vom Erntewagen, und zwar so glücklich, daß er vor Schreck Sprache und Gehör wieder- bekommen hat.

New-York. Ein Großbankier hat 300,000 Dollar (15 Millionen Franken) gegeben für die Erforschung der Taubheit.

Fürsorge für Taubstumme

Abrechnung über die

Sammlung für das Taubstummenheim in Zwickau.

Dank der großen Opferwilligkeit unserer lieben Leser und einzelner Taubstummenfreunde, die persönlich von uns angegangen wurden, konnten wir im August und Oktober je eine große Kiste an das Zwickauer Taubstummenheim abschicken, deren Gesamtinhalt wir hier angeben, damit die freundlichen Geber auch ein Gefühl der Ge- nugtuung bekommen:

14 Betttücher	23 Paar Frauenhosen
3 gehäkelte Tücher	1 schwarzer Unterrock
8 Decklein	1 wollener Unterrock
1 roter Tischläufer	2 weiße Unterröcke
1 altes Kaffeetuch	6 Leibchen
2 Säcke	8 Frauen-Nachthemden
2 farbige Schürzen	49 Frauen-Taghemden
1 leinen Schürze	2 weiße Männer-Nacht-
2 Biereschürzen	hemden
1 Küchenschürze	1 Leintuch
4 Haushaltungsschürzen	11 weiße Untertailen
47 Handtücher	5 farbige Untertailen
9 Taschentücher	10 Bettjacken
4 Kissenanzüge	8 Spulen Faden

6 verschiedene leinene Lappen	1 Knäuel Verwebgarn
5 alte weiße Blusen	2 weiße Unterröcke
1 alte farbige Bluse	25 weiße Herrenkragen
6 Paar schwarze Strümpfe	10 weiße Herrenkragen
4 Paar wollene farbige Strümpfe	1 Trikot-Männerunterhose
5 Paar baumw. Strümpfe mit Baumwolle	2 Serbieten
5 Paar wollene Socken	Außerdem für die in Nr. 8 d. „Taubstummen-Ftg.“ erwähnte Taubblinde:
1 wollenes Männerfamijol	2 Taghemden
5 farbige Männerhemden	2 Paar Unterhosen
19 weiße Männerhemden	2 Untertailen
2 defekte Männerhemden	2 Bettjacken
	Schokolade

Die Gesamteinnahmen betragen laut Nr. 9, Seite 85: Fr. 364. 95, die Gesamtausgaben Fr. 335. 60

Die letzteren verteilen sich wie folgt:

6 Paar Strümpfe zu Fr. 2. 50	Fr. 15. —
Für Ankauf von Stoffen, welche die Mäd- chen der Taubstummenanstalt Wabern verarbeiteten	„ 229. 30
2 Kisten und Packmaterial	„ 12. 75
Zum Ausfüllen der Kisten: Tabak Fr. 5. 25, Maggistan 34. —, Schokolade 15. —	„ 54. 25
Frachtpesen nach Zwickau 2 mal	„ 24. 30
Total Ausgaben	Fr. 335. 60

Der Rest wird für ein Weihnachtspaket süßen Inhalts für das Heim verwendet.

Vom Taubstummenheim in Zwickau ist vor- läufig ein poetischer Dankesgruß eingetroffen von der gehörlosen Hausmutter Frau Lina Scherzer, von welcher ich Seite 97 berichtet habe. Ihre Verse mögen hier stehen:

An die Freunde des Zwickauer Taubstummenheims im fernen Schweizerland.

Mag die Entfernung noch so sehr
 Uns räumlich von einander trennen,
 Die Liebe wandert hin und her, —
 Dies lernten wir tiefinnig kennen!
 Von Nächstenliebe angefaßt,
 Habt Ihr mit treuen Frenndeshänden
 Uns alle herzlich froh gemacht
 Mit unverhofften Liebespenden.

Ihr lieben, fernen Leidsgesährten,
 Nie soll es Euch vergessen werden.

Ich möcht' aus unsrem stillen Haus
 Euch gern ein liebend Dankwort sagen,
 Das Grüße möge weit hinaus
 Zu jedem Spender einzeln tragen.
 Ich möchte immer wieder still
 Den treuen Segenswunsch betonen:
 „All Eure reiche Liebesfüll'
 Mög' tausendfach der Himmel lohnen!“
 Wir können nur die Hände falten,
 Daß Gott der Herr mög' gnädig walten!